



## **BBU-Pressemitteilung 03.03.2022**

Bundesverband  
Bürgerinitiativen  
Umweltschutz e.V.  
Prinz-Albert-Str. 55  
53113 Bonn  
Tel.: +49 (0) 228 214032  
Fax: +49 (0) 228 214033

bbu-bonn@t-online.de  
www.bbu-online.de  
www.facebook.com/bbu72

# **BBU zum Welttag des Artenschutzes: Wir brauchen artenreiche Wälder – bundesweit und international**

(Bonn, Berlin, 03.03.2022) Der Bundesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz (BBU) fordert anlässlich des Internationalen Tages des Artenschutzes (3. März) erneut den verstärkten Schutz der heimischen Wälder und der internationalen Waldgebiete. Gerade nach den jüngsten Stürmen in der Bundesrepublik und vor dem Hintergrund ständiger Rodungen in den Waldgebieten steigt die Sorge des BBU um die Waldbestände. Mit seiner Forderung unterstreicht der BBU den Wert der Wälder für das Klima, für die Artenvielfalt und als Erholungsbereich.

Von der Bundesregierung sowie den Landesregierungen fordert der BBU konkrete und verstärkte Maßnahmen zum Schutz der Regenwälder sowie der hiesigen Waldgebiete. Deren Bedeutung für den Artenschutz ist erheblich und verstärkte Anstrengungen zur Schaffung naturnaher Waldflächen sind zwingend erforderlich. Außerdem ist nach Auffassung des BBU die Vernichtung von Waldflächen für den Straßenbau oder für Konzerninteressen zu stoppen.

Der BBU ruft erneut die Bevölkerung dazu auf, sich engagiert über den Zustand der Wälder zu informieren. „Zudem ist es wichtig, dass sich möglichst viele Personen, Vereine und Verbände für den Waldschutz einsetzen. Wir brauchen global und auch in der Bundesrepublik gesunde und artenreiche Wälder. Ihr Schutz gehört auch in schwierigen Situationen auf die politische Tagesordnung. Angesichts des Klimawandels sind naturnahe Wälder wichtiger denn je“, betont BBU-Vorstandsmitglied Udo Buchholz.

Der BBU erinnert an die schon erfolgte verheerende Vernichtung weiter Teile des Hambacher Waldes in Nordrhein-Westfalen. Der konsequente Verband betont, dass der Hambacher Wald einer der naturwüchsigsten Wälder in Mitteleuropa war. Ursprünglich hatte er eine Fläche von 5.500.

Auf der Internetseite [www.waldreport.de](http://www.waldreport.de) werden Waldzerstörungen im ganzen Bundesgebiet dokumentiert. Alle Interessierten können dort auch drohende Waldfällungen vermerken.

International bewegt den BBU derzeit u. a. der Waldschutz in Rumänien. Dort befinden sich die größten zusammenhängenden Buchenwälder Europas. Sie stellen ein wertvolles Weltnaturerbe da.. Die EU hat diese Wälder als Natura-2000-Gebiete unter Schutz gestellt. In der konkreten Praxis wird der Schutz diese Wälder nicht durchgesetzt. Mehr dazu unter <https://www.robinwood.de>.

Direktlink:

<https://www.robinwood.de/pressemitteilungen/eu-muss-zerst%C3%B6rung-wertvoller-natura-2000-w%C3%A4lder-den-karpaten-stoppen>

Hintergrundinformationen zum Welttag des Artenschutzes:

<https://www.bmu.de/service/veranstaltungen/veranstaltung/welttag-des-artenschutzes>

Der BBU ist gerne bei der Gründung von neuen Wald- und Umweltschutzinitiativen behilflich und freut sich auch über neue Mitglieder. <https://bbu-online.de>

### **Engagement unterstützen**

Zur Finanzierung seines vielfältigen Engagements bittet der BBU um Spenden aus den Reihen der Bevölkerung. Spendenkonto: BBU, Sparkasse Bonn, IBAN: DE62370501980019002666, SWIFT-BIC: COLSDE33.

Informationen über den BBU und seine Aktivitäten gibt es im Internet unter <http://www.bbu-online.de> und telefonisch unter 0228-214032. Die Facebook-Adresse lautet [www.facebook.com/BBU72](http://www.facebook.com/BBU72). Postanschrift: BBU, Prinz-Albert-Str. 55, 53113 Bonn.

Der BBU ist der Dachverband zahlreicher Bürgerinitiativen, Umweltverbände und Einzelmitglieder. Er wurde 1972 gegründet und hat seinen Sitz in Bonn. Weitere Umweltgruppen, Aktionsbündnisse und engagierte Privatpersonen sind aufgerufen, dem BBU beizutreten um die themenübergreifende Vernetzung der Umweltschutzbewegung zu verstärken. Der BBU engagiert sich u. a. für menschen- und umweltfreundliche Verkehrskonzepte, für den sofortigen und weltweiten Atomausstieg, gegen die gefährliche CO2-Endlagerung, gegen Fracking und für umweltfreundliche Energiequellen.